

053	Leistungsfähigkeit von Grünlandbeständen aus artenarmen Saatmischungen bei unterschiedlichen Nutzungsterminen im Grünland	Dauerversuch Grünland Bewirtschaftung PH.2
2014 - 2017		

Fruchtart: Grünland

1. Versuchsfrage:

Auswirkungen unterschiedlicher Nutzungstermine (vor und nach dem optimalen Termin) auf die Leistungsfähigkeit (Futterqualität und Ertrag der Aufwüchse) sowie die Zusammensetzung des Pflanzenbestandes von Neusaaten aus artenarmen Saatmischungen

2. Prüffaktoren:

Faktor A: Erntetermin

Stufen: 3

Faktor B: Saatmischungen

Stufen: 6

Versuchsorte

Forchheim

Landkreis

Erzgebirgskreis

Prod.gebiet

V9

3. Versuchsanlage: Randomisierte Blockanlage mit 4 Wiederholungen

Mindestteilstücksgröße: **Anlageparzelle:** 1,55 * 8,0 = 12,4 m²

Parzellenzahl: 72 **Ernteparzelle:** 1,5 * 8,0 = 12 m²

4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die Versuchsdurchführung erfolgte nach guter fachlicher Praxis. Die Ansaat erfolgte im Jahr 2014.

5. Versuchsergebnisse:

Die Mischungen 1 bis 3 enthalten mindestens 4 Arten, die Mischung 4 ist eine Weidelgras-Rotkleemischung, die 5 eine reine Weidelgrasmischung und die 6 eine Weidelgras-Weißkleemischung.

Die Niederschlagsmenge in Forchheim (795 mm) fiel im Jahr 2015 deutlich höher aus als in Christgrün (464 mm), wo der gleiche Versuch angelegt wurde. Im Jahr 2016 fielen in Forchheim 791 mm Niederschlag.

Erwartungsgemäß sind die [TM-Erträge](#) des 1. Schnittes bei früherem Schnittzeitpunkt niedriger als bei späterem Schnittzeitpunkt. Der 2. Schnitt erfolgt bei allen Varianten nach 5 Wochen. Hier ist zu beobachten, dass einem niedrigeren TM-Ertrag einer Sorte zum 1. Schnitt ein im Vergleich zu den anderen Sorten höherer TM-Ertrag zum 2. Schnitt folgt. Damit gibt es zwar signifikante Unterschiede zwischen den Varianten beim 1. bzw. 2. Schnitt, nicht aber unbedingt beim Gesamt-TM-Ertrag. Im Jahr 2016 gibt es keine signifikanten Unterschiede zwischen den Varianten. Die Summe des 1. und 2. Schnittes ist jedoch bei der Variante „Ernte 1 Woche vor dem optimalen Schnitftermin“ signifikant niedriger als bei der Variante „Ernte 1 Woche nach dem optimalen Schnitftermin“. Für genauere Aussagen sind jedoch noch weitere Versuchsjahre notwendig.

Seit 2016 zeichnen sich beim TM-Ertrag leichte tendenzielle Unterschiede zwischen den Mischungen ab. So weisen die Mischung 2 mit Hauptbestandsbildner Knautgras und die Mischung 4 (Weidelgras/Rotklee) über alle Varianten einen signifikant höheren TM-Ertrag auf. Je später der 1. Schnitt, desto deutlicher wird dieser Unterschied.

Die Qualität des 1. Schnittes ist bei spätem Schnitt niedriger als bei frühem Schnitt. Die Qualität des 2. Schnittes verhält sich genau umgekehrt. Je später der 1. Schnitt und demzufolge schlechter die Qualität, desto besser ist die Qualität beim 2. Schnitt. Dieses gegensätzliche Verhalten zwischen erstem und zweitem Schnitt ist wie auch schon beim TM-Ertrag offenbar in der Genetik zu suchen.

Der Rohproteingehalt ist bei den Mischungen 1, 2 und 5 aufgrund des fehlenden Leguminosenanteils erwartungsgemäß signifikant niedriger. Die Mischung 2 neigt, vor allem beim optimalen und späten Schnitftermin zu einer signifikant niedrigeren Energiekonzentration, da Knautgras der Hauptbestandsbildner ist. Die Mischungen 3, 4 und 6 mit dem höheren Kleeanteil weisen einen tendenziell höheren Energieertrag auf als die Mischungen ohne Leguminosen.

Der [Pflanzenbestand](#) hat sich im 2. Hauptnutzungsjahr nicht auffällig verändert. Knautgras ist in der Mischung 2 erwartungsgemäß Hauptbestandsbildner. Der hohe Rotkleeanteil in Mischung 4 ist im Jahr 2016 zurückgegangen. Die Mischung 5 besteht weitestgehend aus Deutschem Weidelgras. Bezüglich Pflanzenbestand gibt es beträchtliche standortspezifische Unterschiede im Vergleich zum Versuch 053 in Christgrün, insbesondere den Leguminosenanteil betreffend.

